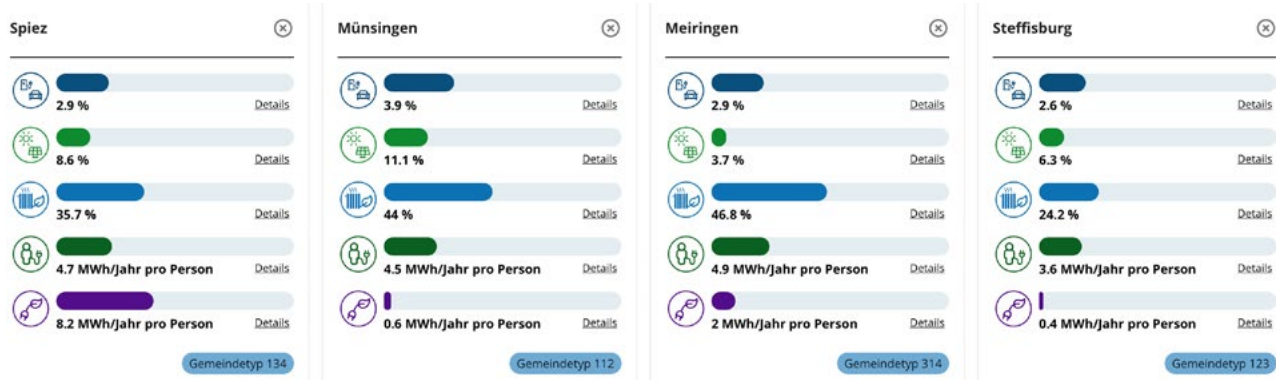


Erneuerbare Energien: Energiestädte im Vergleich

Die Energiewende wird von den Privaten und vom Gewerbe getragen.



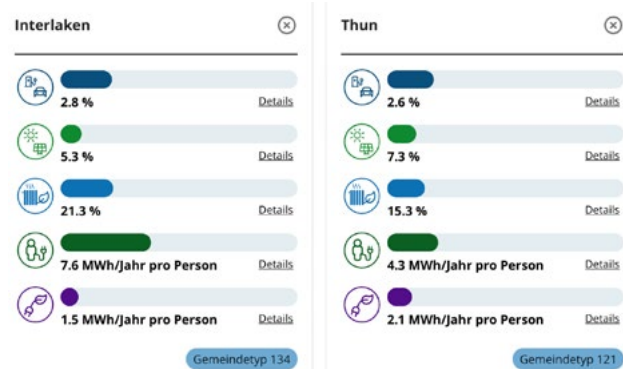
Energiestädte Spiez, Münsingen, Meiringen und Steffisburg

In der jüngeren Vergangenheit läuft der Zubau von erneuerbaren Energie auf Hochtouren. Dank der Digitalisierung können diese Daten für jede Gemeinde vereinfacht dargestellt werden. Die Webseite energiereporter.ch illustriert einfach verständlich die Veränderung in den Gemeinden, den Städten und den Regionen. Der Screenshot mit den Daten von den Energiestädten Steffisburg, Spiez, Interlaken und Meiringen zeigt einen aktuellen Vergleich. (Quelle - geoimpact für EnergieSchweiz.)

Vor Jahren dümpelte der Solarstromanteil bei unter 5%, im Moment liegt er bei 7.1% und der Schwellenwert von 10% könnte bald geknackt werden. Besonders das grosse Engagement und Mitmachen von vielen Privaten führte – nicht nur in Spiez – zum Bau von Photovoltaikanlagen. Viele Verantwortliche von KMU setzen ebenfalls auf die Produktion von Solarstrom. Der Photovoltaik-Boom ist sowohl lokal als auch weltweit Realität.

Wichtiger Mantelerlass - Stromgesetz JA

Um die Energiewende und damit das NettoNull-Ziel zu erreichen, muss der Ausbau noch beschleunigt weitergehen. Dazu braucht es die entsprechenden Rahmenbedingungen. Am 9. Juni stimmen wir über den Mantelerlass ab. Der Mantelerlass bringt wichtige und dringend nötige Fortschritte beim Ausbau der erneuerbaren Energien – insbesondere der Photovoltaik – sowie bei der Stromeffizienz. Hinter dem Ausbau steht auch Bundesrat Albert Rösti, wie er im Nationalrat erklärte. Mittelfristig stellen die erneuerbaren Energien die einzige Möglichkeit des Zubaus in der Schweiz dar. «In den kommenden 5 bis 15 Jahren werden wir nur über solche Anlagen mehr Strom kriegen», so Rösti.



Energiestädte Interlaken und Thun

Solargenossenschaften der Schweiz

Solargenossenschaften leisten einen wichtigen Beitrag in der Schweiz und starten durch. Waren es bis ins Jahr 2000 nur gerade 10 Solargenossenschaften, sind es heute mehr als 150. Dank Solargenossenschaften können schon seit über 30 Jahren auch Personen ohne eigenes Dach und Fassaden Teil der Energiewende werden. Solargenossenschaften schaffen damit nicht nur einen besseren Zugang zur Thematik, sondern leisten einen wichtigen Beitrag für mehr Betroffenheit bei Energiethemen und erhöhen die gesellschaftliche Akzeptanz für erneuerbaren Energien. (Quelle: www.sses.ch)

Für weitere Auskünfte, Anregungen und Ideen:

info@spiezsolar.ch oder 077 446 22 17